

## Editorial

Heute präsentieren wir Ihnen unseren dritten Newsletter zur Grundstücksentwicklung unseres neuen Standortes Adlershof-Johannisthal. Es hat sich dort in den letzten Monaten eine ganze Menge getan. Nachdem im Oktober 2015 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans stattgefunden hat, müssen wir nun den dazugehörigen Senatsbeschluss abwarten. Mitte Dezember wurde die neue Gleisanlage in Betrieb genommen, und das alte Gleis, das das Grundstück bisher vom Stadtteil Johannisthal abgeschnitten hat, wird nun zurückgebaut. Die geplanten Arten- und Biotopschutzmaßnahmen werden weiterhin mit den Berliner Naturschutzverbänden abgesprochen und demnächst durchgeführt. Und wir möchten Sie auch über die Planungen für den auf dem Gelände vorgesehenen Grünstreifen informieren, der voraussichtlich ab dem Frühjahr 2017 zusammen mit dem Gustav-Hertz-Platz, dem zukünftigen Quartiersplatz, angelegt wird.

**Mehr Informationen unter**  
**Telefon: +49 (0)30 297-57217**  
**www.adlershof-johannisthal.de**

## Gleisbauarbeiten abgeschlossen



Seit Mitte Dezember 2015 sind die Gleisbauarbeiten für die Regionalbahn RB24 abgeschlossen. Die Züge halten bereits am Ostkreuz und voraussichtlich ab dem Frühjahr auch an der Haltestelle Schönweide. Mit der neuen Gleisanlage ist das alte Gleis außer Betrieb gegangen und wird in diesen Tagen abgebaut. Damit ist nun die Voraussetzung geschaffen, das Grundstück vom Groß-Berliner Damm und von der Wagner-Régeny-Straße aus zu erschließen. Diese Erschließungsarbeiten werden voraussichtlich Ende diesen Jahres beenden.

## Die Parkanlage Gleislinse

Ein Stück zukünftige Geschichte



Auf dem Areal wird unmittelbar an den Gewerbepark angrenzend eine Parkanlage, die sogenannte Gleislinse, angelegt, und zwar unter dem Gesichtspunkt „Erhalten, Qualifizieren und Ergänzen“. Was bedeutet das? Die sich auf dem Gelände befindende Vegetation – Trockenrasen, Landreitgras- und Hochstaudenflure mit Gehölzen sowie einzelnen Bäumen – bleibt zum Teil erhalten und wird stellenweise modifiziert. Ergänzt wird diese sogenannte Brachflächenvegetation durch Pflanzen, die der Gestaltung des Lebensraumes für gefährdete Tierarten, wie z.B. für die Zauneidechse, nicht im Wege stehen. Dafür kommen Schlehen, Hundsrosen und Weißdornbüsche in Frage. Diese Pflanzen werden dafür sorgen, dass der gesamten Grünanlage ein blühender Charakter verliehen wird. Vorhandene Schwellenüberreste, Betonfundamente und zurückgelassene Signal- und Bahntechnik verbleiben auf den Brachflächen, werden qualifiziert und zum Teil durch weg begleitende Schotterstreifen oder Strukturerrhöhungen und Baumstämme ergänzt. Außer-

dem wird, ähnlich wie im Gleisdreieckpark in Berlin-Kreuzberg, ein Geh- und Radweg ange-



legt. Nähere Informationen darüber werden sich die Besucher der Parkanlage an dort geplanten Infoboxen holen können. Auch bei der Gestaltung dieser Boxen wird die Historie des ehemaligen Rangierbahnhofs gewahrt,

denn ihr Aussehen wird voraussichtlich an alte Weichsignale erinnern.

Die Parkanlage Gleislinse wird sich vom alten Lokschruppen bis zum südöstlichen Ende des Geländes erstrecken. Nach Süden hin wird der Parkstreifen durch eine Grünfuge mit dem ehemaligen Flugfeld Johannisthal, dem heutigen Landschaftspark, verbunden. Im Nordosten der Anlage können Fußgänger und Radfahrer später über eine neue Brücke direkt in die Köllnische Heide gelangen. Die Gleislinse wird somit den Menschen, die zukünftig in den Betrieben auf dem Areal Adlershof-Johannisthal arbeiten werden, ausreichend Platz zur Erholung und Entspannung in der Mittagspause bieten.